

Gemeinschaftlich, generationenübergreifend, selbstverwaltet: unser Wohnprojekt in Stuttgart Botnang

KESSELHOF
garantiert
selbstverwaltet

In drei Häusern mit Hof und Garten entsteht mitten im Stuttgarter Stadtteil Botnang ein Wohnprojekt für bis zu 15 Menschen: der Kesselhof.

Wir, fünf Stuttgarterinnen und Stuttgarter, die nicht alleine, sondern gemeinsam mit anderen leben wollen, haben das Heft in die Hand genommen, uns zusammengeschlossen und das Projekt angeschoben. Nach einer überraschend kurzen Suchphase haben wir ein wunderbar geeignetes Objekt gefunden, den Kesselhof – eine ehemalige Dampfwaschanstalt.

Nachhaltig und sozial

Im Kesselhof werden wir dauerhaft bezahlbaren Wohnraum für Jung und Alt schaffen, der auch kommenden Generationen zur Verfügung steht. Hier können rund 15 Menschen zusammen leben, denen Gemeinschaftlichkeit, Teilen und Teilhabe wichtig sind.



Dank gebührt unseren vielen HelferInnen.

Gemeinschaftliche Wohnformen: eine zeitgemäße und zukunfts- orientierte Alternative

Unser Projekt zählt zu den Vorreiterprojekten einer neueren Bewegung, die das Ziel hat, neue Wohnformen zu realisieren und weiterzuentwickeln. Sie ist eine Antwort auf die heutigen Bedürfnisse vieler Menschen, die aus veränderten Lebens-, Arbeits- und Wohnsituationen resultieren. Wir glauben, dass derartige Projekte weitere Menschen dazu inspirieren und anregen, über ihr eigenes Wohnen jetzt und in



Das Gebäude-Ensemble in der Sommerhaldenstraße 10 und 10a im Juli 2017

Zukunft nachzudenken und ähnliche Projekte für sich selbst zu entwickeln – und wir geben unsere Erfahrungen gerne weiter!

Eine Architektur, die das Miteinander fördert

Der Kesselhof wird eine Hausgemeinschaft. Das bedeutet, dass wir nicht in klassischen Wohneinheiten mit Küche, Bad und Wohnzimmer denken. Stattdessen wird es neben den privaten Räumen



Aktuell dabei sind: Ines, Christa, Richard, Olga, Paul, Karin und Thomas



Die ehemalige Dampfwaschanstalt wird zu einem Wohn- und Lebensraum für bis zu 15 Menschen umgestaltet.

der BewohnerInnen gute und großzügige Gemeinschaftsräume geben, darunter einen Mehrzweckraum, der auch von anderen Initiativen aus dem Stadtteil für Veranstaltungen genutzt werden kann.

Die Gebäude werden wir ressourcenschonend und ökologisch, sowie teilweise barrierefrei renovieren.

Gemeineigentum und sicheren Wohnraum schaffen

Unser Wohnprojekt funktioniert nach dem Modell des Mietshäuser Syndikats, das nun schon seit über 20 Jahren existiert. Dabei geht es vor allem um drei Aspekte:

- Immobilien dem spekulativen Wohnungsmarkt zu entziehen,
- dauerhaft bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und
- diesen als Gemeineigentum selbst zu verwalten.

Konkret bedeutet dies, dass es einen Hausverein gibt und eine GmbH, die das Haus besitzt – bei uns sind das der Kesselhaus e.V. und die Bohaus GmbH. Mitglieder des Hausvereins sind die BewohnerInnen des Wohnprojekts. Die Bohaus GmbH gehört dem Hausverein (und damit den BewohnerInnen) sowie dem Mietshäuser Syndikat als den beiden einzigen Gesellschaftern. Der Hausverein hält knapp über 50 % und das Syndikat knapp unter 50 %.

Entscheidungen über Zimmervergabe, Finanzierung und Miethöhe fällt der Hausverein, also die Menschen,

die im Wohnprojekt leben. Einen Wiederverkauf der Immobilie könnte nur die GmbH und das Mietshäuser Syndikat gemeinsam beschließen.

Das Mietshäuser Syndikat stellt somit sicher, dass das Haus kein Spekulationsobjekt wird, die Mieten auf lange Zeit sozial verträglich bleiben und das Objekt nicht mehr dazu beiträgt, die Immobilienpreise und Mieten immer weiter hochzutreiben. Das Mietshäuser Syndikat ist inzwischen an über 120 Hausprojekten in ganz Deutschland beteiligt und wurde zum Vorbild für vergleichbare Modelle in Europa. Eine große und starke Gemeinschaft, die sich gegenseitig mit dem nötigen Know-how unterstützen kann. Mehr zum Mietshäuser Syndikat finden Sie unter www.syndikat.org/de/.

Die GLS Gemeinschaftsbank finanziert viele Projekte, die das Syndikatsmodell als Organisationsform gewählt haben, weil sie die gesellschaftlichen Ziele teilt. Deswegen finanzieren auch wir unser Projekt über die GLS.

Vielversprechende Ideen unterstützen und fördern

Wir wollen mit unserem Projekt beispielgebend sein – unsere Idee soll in die Gesellschaft, die Kommunen und die Köpfe anderer Menschen ausstrahlen. Dabei hoffen wir auch klassische Akteure des Wohnungsbaus wie Wohnbauunternehmen, Banken, Kommunen und auch die Verwaltungen mittelfristig zu Veränderungen zu bewegen.

Wir suchen Menschen, die unsere Vision teilen und das Projekt fördern wollen, weil sie es als mutiges und vielversprechendes Vorhaben wertschätzen und solche gesellschaftlichen Veränderungen mit vorantreiben möchten. Sie können das Projekt durch Darlehen, Spenden, planerisch, gestalterisch oder auf der Baustelle unterstützen.

Sie sind neugierig geworden, haben noch Fragen oder möchten sich einbringen? Dann melden Sie sich bei uns.